jal…
nei…
sint…
stür…
man…
Wot… …ute …
strich… …esen Nächten
und … Leute. Gewiß,
die … Vorfahren anwenden…
aber … fühlen uns doch keinen …
gegenüber den Naturgewalten. Die Erkenntnis, … wir
ein winziger Teil des Naturlebens sind, muß uns
machen … Zwischen Weihnachten und Neujahr liegen …
die Tage stiller Beschaulichkeit und Nachdenklichkeit. Wir
lassen noch einmal an unserem geistigen Auge die Erlebnisse
des alten Jahres vorüberziehen und denken bereits an das,
was das neue bringen wird. Und wir alle hoffen, daß es
uns die Erfüllung der Wünsche geben wird, die uns das alte
Jahr schuldig geblieben ist.

Die Feste des Jahres 1925. Das Jahr 1925 beginnt am Donnerstag. Fastnacht ist am 24. Februar und Ostern feiern wir am 12. April. Himmelfahrt begehen wir am 21. Mai und zehn Tage danach, am 31. Mai, schmücken wir zum Pfingstfest. Von den je zwei Sonnen- und Mondfinsternissen wird bei uns nur das Ende der ersten am 24. Januar und die erste Mondfinsternis am 8. Februar sichtbar sein. Beide Finsternisse sind partiell. Der Monat Oktober beschert uns zweimal Vollmond, am 2. und 31. Oktober.

Ortskrankenkasse Aue. Unsere Leser machen wir auf das von der Ortskrankenkasse Aue in der heutigen Nummer bekanntgegebene Inkrafttreten eines 14. Satzungsnachtrags aufmerksam. Hiernach tritt u. a. eine Erweiterung der Kassenleistungen insofern ein, als der Höchstbetrag für kleinere und größere Heilmittel bezw. für Hilfsmittel gegen Verunstaltung und Verkrüppelung von 20 auf 30 Mark erhöht worden ist. In der Familienhilfe kommt ein weiterer Ausbau dergestalt in Frage, daß bei Verpflegung von Ehegatten und Kindern der Mitglieder in Krankenanstalten eine Entschädigung bis zur Höhe des Verpflegsatzes in der untersten Verpflegklasse im Krankenstift Zwickau gewährt wird. Bisher betrug diese Entschädigung vier Fünftel des Verpflegkostensatzes. Weiter ist die Beihilfe bei einer ärztlich verordneten Unterbringung eines Ehegatten des Mitglieds in einem Genesungsheim von der Hälfte auf zwei Drittel des für die Kasse in Betracht kommenden Verpflegsatzes im Genesungsheim Ritzschhammer und der Höchstbetrag für Beihilfen zu kleinen Heilmitteln an Ehegatten und Kinder der Mitglieder von 10 auf 15 Mark erhöht worden.

Beamtenwünsche. Der Landesausschuß Sachsen des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat an die Regierung das Ersuchen gerichtet, sich der Maßnahme der badischen Regierung, die eine Gehaltserhöhung für die Besoldungsgruppen 1 bis 6 um 20 Prozent ab 1. Januar 1925 beschlossen hat, anzuschließen und ab Januar ebenfalls eine angemessene Erhöhung der minderbesoldeten Beamtengruppen vorzunehmen, da deren Notlage groß sei.

Aufschub der Strafvollstreckung. Zur Behebung von Zweifeln wird auf folgendes hingewiesen: Die Beschlüsse über Bewilligung und Verlängerung einer Bewährungsfrist sind durch Rechtsmittel nicht anfechtbar. Die Gerichte üben im Rahmen der Verordnung vom 12. Dezember 1923 keine richterliche Tätigkeit aus, sondern Gnadenbefugnisse. Eine Beschwerde im gerichtlichen Instanzenzuge kommt daher nicht in Betracht. Eine Anfechtung ist den Beteiligten nur in der Weise möglich, daß sie die Entscheidung des Justizministeriums anrufen. Hierbei ist aber folgendes zu beachten: „Die Gerichten üben die Gnadengewalt im Umfange der Uebertragung mit derselben Wirkung aus wie das Justizministerium. Ihre Entscheidungen zugunsten der Verurteilten sind daher, unbeschadet der Befugnis der obersten Gnadeninstanzen, weitergehende Gnade zu üben, in der Regel nicht zum Nachteil der Beteiligten zurücknehmbar oder abänderlich. Mithin sind auch die Beschlüsse über Bewilligung oder Verlängerung einer Bewährungsfrist nicht zum Nachteil der Verurteilten anfechtbar.

Erzgebirge und Sachsen.

Zschorlau. Blühende Weihnachten. Es erscheint notwendig, auch in diesen Spalten festzuhalten, daß uns dieses Weihnachten blühende Blumen in der freien Natur schenkte. Dem aufmerksamen Spaziergänger wird es nicht entgangen sein, daß an einigen von der Mittagssonne umschmeichelten Stellen, vor allem an einer unweit vom Orte gelegenen Berghalde Gänseblümchen in großer Zahl blühen, … der Winter längst vorbei. Bei dieser Feststellung er…rt uns, daß Anfang Januar 1921 in Oberschlema und …otel bei Zwönitz Glühwürmchen gefunden wurden.

Annaberg. Kraftwagenverkehr. Der staatliche Kraftwagenverkehr im Annaberger Bezirk war im November d. J. besonders stark. Auf der Strecke Annaberg—Chemnitz wurden 10 848 Personen befördert, Annaberg—Bärenstein verzeichnete eine Beförderung von 8124 und auf der Linie Annaberg—Jöhstadt eine solche von 3280 Personen.

Elterlein. Prämien für Sparer. — Radfahrerunfall. Die Stadtverwaltung bewilligte 500 Rentenmark, die als Prämien an die Sparer zur Auszahlung gelangen sollen. — Dieser Tage stieß ein Radfahrer mit einer Radfahrerin zusammen. Außer starker Beschädigung der Räder ist der Unfall ohne besonderen körperlichen Schaden für die Beteiligten abgelaufen.

Geyer. Nachspiel zum „Deutschen Tag". Da die näheren Umstände und besonders die Schuld bei den Schlägereien vom letzten Sonnabend sehr umfangreiche polizeiliche Nachforschungen nötig machen, sind vom Polizeiamt zwei Beamte von der politischen Polizei in Chemnitz hierhergerufen worden, um der Sache nachzugehen. Bis zur Stunde ist allerdings noch keine Klarheit geschaffen worden.

Chemnitz. Festgenommene Einbrecher. Durch zwei Polizeibeamte wurden in der Nacht zwei Schlosser im Alter von 26 und 34 Jahren festgenommen, die mit Rückfahrkarte und Einbrecherwerkzeug versehen von Berlin nach Chemnitz gefahren waren. Sie wurden bei dem Versuche, in eine…

F…
tig…
habe.
Gewa…
Sonnt…
die sofor…
glatten …
derselben …
artige Stü…
Heftigkeit fo… …te
fer vereinsam… Wer nicht
bleibt im Hause. Wiederho…
kommen. Im Telegraphen-
Unwetter erhebliche Störungen

Für den Reichspräsidenten.

Dem Reichspräsidenten gehen aus Anlaß des Magdeburger Schöffengerichtsurteils fortgesetzt von Verbänden, Vereinen und einzelnen Persönlichkeiten Telegramme und Zuschriften zu, die gegen die Begründung des Urteils und seine politische Ausschlachtung Stellung nehmen. Gerhart Hauptmann telegraphierte aus Rapallo: „Lassen Sie mich Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident sagen, nicht nur wie tief und herzlich ich Sie verehre, wie sehr ich durchdrungen bin von dem hohen Werte Ihres Wirkens für die Nation, und wie vollkommen ich alles verachte, was der Widersinn wagt, Ihr warmes deutsches Herz zu verdächtigen. Mit wärmsten Neujahrswünschen Gerhart Hauptmann."

Der Deutsche Verein in Christiania sandte folgendes Telegramm: „Der Deutsche Verein, mit Herrn Gesandten Rhomberg, um den Weihnachtsbaum versammelt, sendet Ihnen, Herr Reichspräsident, ehrerbietigen Gruß mit Versicherung unwandelbarer Ergebenheit. Möge im neuen Jahre Ihrem patriotischen Wirken für unser aller Vaterland voller Erfolg beschieden sein und die Zukunft endlich lichter werden. Deutscher Verein, Fr. Battenhausen."

Der Magdeburger Prozeß

hat neben dem vielen Peinlichen und Beschämenden doch wenigstens etwas Gutes gehabt: er hat gegenüber der Liga der gewissenlosen Ehrabschneider und Verleumder eine Einheitsfront der anständigen Leute geschaffen, … weit hinausgeht über die Kreise, die gemeiniglich zu den politischen Anhängern der Republik gerechnet werden. Mit besonderer Genugtuung ist festzustellen, daß außer der Deutschen Demokratischen Partei, die sofort mit voller Entschiedenheit für die Integrität Eberts eingetreten ist, auch die Deutsche Volkspartei unzweideutig von den Deutschnationalen, die auch die Ehrenerklärungen für den Reichspräsidenten noch in abstoßender Weise begeifern, abgerückt ist, ja, daß Personen, die noch viel weiter rechts stehen, ihrer Empörung über das schmachvolle Urteil Ausdruck gegeben haben. Besonders zu begrüßen ist, daß hierbei auch hervorragende Intellektuelle mit ihrem Namen herausgetreten sind. Das eröffnet die Hoffnung, daß diese bisher so schweigsamen Kreise wieder aktiveren Anteil an der Politik nehmen werden.

Neues aus aller Welt.

Weihnachtsgruß der neuen Kölner Domglocke. Die neue große Kölner Domglocke, der Ersatz für die im Kriege geopferte Kaiserglocke, wurde am Heiligen Abend zum ersten Mal geläutet. Punkt 6 Uhr wurde die gewaltige Glocke mittels elektrischen Stromes in Bewegung gesetzt. Der Ton, ein tiefes C, ist außerordentlich klar und von gewaltiger Fülle. Tausende und Abertausende von Bürgern umsäumten den Domplatz.

Schierke im Schnee. Schierke, 29. Dezember. Im Harz, wo gestern noch eine Temperatur von 5 Grad über Null gemessen wurde, ist in der Nacht ein Wettersturz eingetreten. Heute früh bewegte sich die Quecksilbersäule in 0 Grad. In Schierke konnten die Frühaufsteher mit großer Befriedigung ein dichtes Schneetreiben genießen. Da anzunehmen ist, daß die Temperatur weiter sinken wird, und die Wetterlage stärkere Niederschläge voraussieht, darf erwartet werden, daß bald genügend Schnee im Harz liegt, um mit dem Wintersport beginnen zu können.

Schnee im Schwarzwald. Im Feldberggebiet … vergangenen Nacht starker Schneefall einge… berg meldet 20 Zentimeter Neuschnee. … lich … tieferen Lagen ist … …lich. — In … …uf 3 Gr…

Le…

Berlin … Affäre mi… Staatsanw… sich für …

Darm… hessischen L… Alterspräsi… lung (Soz.) präsidenten… Heimh… übern… präsi… rium… Di… ra…

… in e… über, de… den am … und 4 … auf 2…

hatte … entwickelte die… aufgelegt wurde… …leien erst jüngst … …einer Fabrik in der … …000 Rohren zu Maschinen… zu Maschinenpistolen geführt. … darauf festgestellt, daß Deutsch… waffnung nicht erfüllt habe, u… der Kölner Zone teilhaftig zu … hinzu, daß der im „Eclair" ver… alliiertes Dokument sei, und zwar… kommission. Die Kammer hat… mäß dem Antrag des Justiz… tagt. Die Opposition hat sic… teiligt.

Rom, 28. Dezember … Commerciale ist gestern … deckt worden, der wäh… Der Wert des Raube… daß er mindestens …

Auf der Re… größte Untersee… Es ist das gr… neun Unter… schwindigke… 9 Knoten… ist 341

Verar…
Dru…